



Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 24.09.2015

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:20 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 15 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Zeidler

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Frau Stadträtin Etzinger
Herr Stadtrat Funk
Frau Stadträtin Holl
Herr Stadtrat Hummler
Frau Stadträtin Jeggle
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Dr. Schmid
Herr Stadtrat Schmogro
Herr Stadtrat Walter
Herr Stadtrat Dr. Wilhelm

Stellvertreter/in:

Frau Stadträtin Authaler
Frau Stadträtin Bopp
Herr Stadtrat Keil

ab TOP 4

entschuldigt:

Herr Stadtrat Etzinger
Frau Stadträtin Goeth
Herr Stadtrat Dr. Metzger

Gäste:

Herr Stadtrat Heidenreich
Herr Stadtrat Heinkele

bis TOP 5

Verwaltung:

Herr Achberger, Schriftführung	
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen	
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait	
Herr Brunecker, Museum Biberach	bis TOP 3
Herr Dürste, Hauptamt	ab TOP 3
Frau Emmel, Liegenschaftsamt	
Frau Fischer, Personalrat	
Herr Geier, e.wa riss	bis TOP 4
Frau Länge, Ordnungsamt	ab TOP 6
Frau Leonhardt, Kämmereiamt	
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer	
Herr Roth, Hauptamt	bis TOP 5
Frau Schlegel, Hauptamt	bis TOP 5
Herr Simon, Hauptamt	
Herr Walz, Gebäudemanagement	
Frau Werner, Rechnungsprüfungsamt	ab TOP 5

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Verpflichtung von Stadträtin Monika Holl	
2.	Annahme der Schenkung der Sammlung Forschner	172/2015
3.	Museum weiterentwickeln: Die Kunst und der Medienguide	173/2015
4.	Gaslieferung für die Stadt Biberach und den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft - Vergabe	186/2015
5.	Bericht zur Personalentwicklung und Ausbildung bei der Stadt Biberach	188/2015
6.1.	Bekanntgabe zweier nichtöffentlicher Beschlüsse des Hauptausschusses vom 09.07.2015	184/2015
6.2.	Bekanntgaben - Vergabe von Baugrundstücken	
6.3.	Bekanntgaben - Beschilderung Nordwestumfahrung	
6.4.	Bekanntgaben - Bahnhofstraße 19	
6.5.	Verschiedenes - Felsengartenstraße 9	

Die Mitglieder wurden am 14.09.2015 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung in BIBERACH KOMMUNAL am 16.09.2015 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1 Verpflichtung von Stadträtin Monika Holl

OB Zeidler führt aus, dass er die Stadträte nach der Sommerpause gerne wie üblich mit einem etwas flotteren Spruch begrüßt hätte, allerdings ließen dies die Geschehnisse der vergangenen Wochen nicht zu. Nach dem Schicksalsschlag, der StR Späh widerfahren ist, sei allen Anwesenden danach nicht zu Mute. Sein überraschender Tod am 9. September im Alter von 62 Jahren sei ein schwerer Schlag gewesen, auch für die kommunale Familie. Er denke an ihn und wünsche seiner Frau und seinen Kindern viel Kraft. Ein etwas ausführlicheres Gedenken werde es in der Sitzung des Gemeinderates am 5. Oktober geben. Trotzdem möchte er alle Anwesenden bitten, sich in Gedanken an StR Späh kurz zu erheben.

Nach der Gedenkminute stellt OB Zeidler fest, dass keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vorliegen und ruft den ersten Tagesordnungspunkt auf.

Er begrüßt Monika Holl und wünscht ihr für ihre künftige Arbeit im Gemeinderat viel Erfolg. Diese sei manchmal mit Ärger und Stress verbunden, aber auch mit viel Freude. Er trägt ihr die Verpflichtungsformel vor und bittet sie, ihm diese nachzusprechen.

Damit ist Frau Holl als Stadträtin vereidigt.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 172/2015 zur Beschlussfassung vor.

OB Zeidler führt aus, dass die Schenkung dieser historisch bedeutsamen und wertvollen archäologischen Privatsammlung eine sehr erfreuliche Sache sei und die im Gegenzug an die Nachfahren Forschners übergebenen Zeichnungen nur einen geringen Ausgleich darstellen würden. Er möchte sich daher bei Herr Brunecker bedanken, der diese Spende möglich gemacht hat.

StRin Jeggle betont, dass solche Schenkungen nicht selbstverständlich seien, sondern in erster Linie auf das gute Miteinander von Herrn Brunecker mit der Erbegemeinschaft zurückzuführen seien. Es handele sich um eine bedeutende Sammlung, zu der man nur gratulieren könne. Auch der Erbegemeinschaft möchte sie den Dank der CDU-Fraktion übermitteln. Biberach könne stolz sein auf diese Sammlung und daher halte sie es auch für selbstverständlich, dass man etwas - in diesem Fall eine Kleinigkeit, die aber für die Nachfahren wichtig sei – zurückgibt. Die CDU werde der Vorlage daher zustimmen.

StR Keil bringt ebenfalls seine Freude über diese Schenkung zum Ausdruck. Er würde sich wünschen, dass diese nicht nur in der Fachwelt Aufsehen erregt, sondern dass auch die Bevölkerung über die Schenkung dieser bedeutenden Sammlung informiert wird. Bezüglich der Rückgabe der Bilder an die Familie Forschner würde ihn interessieren, wer der Maler, Heinrich Forschner der Ältere, eigentlich gewesen sei.

StR Hummler bezeichnet die Schenkung der Sammlung als Glücksfall und bedankt sich bei Herrn Brunecker und der Erbegemeinschaft. Er halte es für absolut nachvollziehbar, dass die Familie gerne ein Andenken in Form dieser Familienzeichnungen haben würde.

StR Dr. Schmid regt an, die Zeichnungen vor Rückgabe an die Familie auszustellen. Dies hielte er für sehr interessant.

StR Funk schließt sich dem Dank seiner Vorredner an.

Herr Brunecker berichtet, dass zu der Schenkung noch ein Presseartikel geplant sei. Hierzu habe es bereits Gespräche mit Herrn Mägerle von der Schwäbischen Zeitung gegeben, aber natürlich musste er zunächst das Votum des Gremiums abwarten. Zu Heinrich Forschner dem Älteren erläutert er, dass dieser in Biberach durchaus prominent gewesen sei. Er gehörte zu den Gründern des Museums Biberach, welches ihm vieles verdanke. Er selbst sei Kunstmaler gewesen, wobei seine Bilder jedoch seit Jahrzehnten nicht mehr ausgestellt worden seien. Herr Brunecker bittet darum, ihm zu glauben, dass sich eine Ausstellung dieser Zeichnungen nicht lohnen würde. Zwei andere Werke von Heinrich Forschner würden aber im Museum hängen, von daher sei sein Erbe gewahrt.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss folgenden

Beschluss:

Die Schenkung der archäologischen Sammlung Forschner, die sich seit 27 Jahren als Leihgabe im Museum Biberach befindet, durch die Erbegemeinschaft Forschner, wird angenommen. Im Ge-

genzug erhält die Erbgemeinschaft 14 Zeichnungen und drei Gemälde des Kunstmalers Heinrich Forscher des Älteren aus der Museumssammlung.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 173/2015 zur Beschlussfassung vor.

OB Zeidler erläutert, dass diese Vorlage die Diskussionen des letzten Jahres aufgreife und im wahrsten Sinne des Wortes weiterentwickle.

StR Abele moniert, dass diese Vorlage eigentlich in die Haushaltsberatungen gehört hätte. Er bittet die Verwaltung, künftig nicht jede Mittelanmeldung in Form einer eigenen Vorlage ins Gremium einzubringen. Ansonsten bedankt er sich für die Vorlage und betont, dass der Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung des Museums bereits gefasst worden sei. Dass dieses Stück für Stück weiterentwickelt werden soll, sei aus zwei Gründen sinnvoll. Zum einen würde es das jährliche Budget schonen und zum anderen würde dadurch auch immer wieder etwas Neues - und damit Aufmerksamkeit - geschaffen. Da mit der Modernisierung des Museums bereits begonnen wurde, sei es nur folgerichtig, jetzt damit fortzufahren. Die CDU-Fraktion werde der Vorlage daher zustimmen.

StRin Kübler sieht ebenso die Notwendigkeit der Weiterentwicklung des Museums. Dessen Attraktivität hänge entscheidend von den gebotenen Ausstellungen ab. Für das Ausstellungsprogramm der letzten Jahre möchte sie Herrn Brunecker großes Lob aussprechen. Etwas Fragen aufgeworfen hätten die in der Vorlage genannten Programmierungskosten in Höhe von 25.000 Euro, hier bitte sie um erläuternde Informationen. Darüber hinaus möchte sie gerne wissen, inwiefern es bei der Weiterentwicklung des Museum Synergieeffekte mit der Wieland-Gesellschaft geben werde.

StR Hummler stellt klar, dass die sukzessive Modernisierung des Museums wichtig und richtig sei. Seine Fraktion werde der Vorlage daher ebenfalls zustimmen.

StR Dr. Schmid erkundigt sich, welche Maßnahmen in den Jahren 2017 und 2018 geplant seien.

StR Funk bittet um einen Gesamtüberblick über die bereits durchgeführten und noch geplanten Maßnahmen.

OB Zeidler findet es positiv, dass sich das Museum als sehr offene Einrichtung präsentiere. Er selbst nutze das Foyer immer wieder gerne, da dieses sehr ansprechend gestaltet sei.

Herr Brunecker nimmt Bezug auf die Bitte von StR Funk und berichtet, dass bei der Modernisierung des Museums mit dem Foyer begonnen wurde. Hier gebe es nun mehr Stühle und die Zuschauer würden näher an der Bühne sitzen. Anschließend sei die archäologische Abteilung weiterentwickelt worden. Hier gebe es nun lebensgroße und kindgerechte Figuren, die das Leben aus Stein- und Bronzezeit darstellen. Im letzten Jahr sei die Stadtgeschichte auf dem Programm gestanden, wobei er insbesondere das große Alpenpanorama hervorheben möchte. In diesem Herbst soll die Stadtgeschichte fertiggestellt und bis an die Gegenwart herangebracht werden. Bisher ende diese im Jahr 1945. Im nächsten Jahr soll dann die Kunst-, und im übernächsten Jahr die Naturkundeabteilung modernisiert werden. 2018 soll der Medienguide auf die archäologische Abteilung ausgeweitet werden. Bezüglich der Programmierungskosten erläutert Herr Brunecker, dass die Bereitstellung der Geräte relativ simpel sei, die Hauptarbeit jedoch in der Programmierung bestehe. Diese sei sehr aufwendig und so komme es zu den recht hohen Kosten. Ferner be-

richtet er, dass es schon immer Synergien in der Zusammenarbeit mit dem Wieland-Museum gegeben habe und erwähnt beispielhaft die Eröffnung der Wieland-Vitrine im letzten Jahr sowie die geplante Ausstellung im Rahmen des Wieland-Übersetzungspreises, die im Museum stattfinden werde.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Hauptausschuss stimmt der beschriebenen Überarbeitung der Abteilung Kunst im Museum Biberach und Ausweitung des Medienguides zu. Die Maßnahme soll 2016 umgesetzt werden. Dafür werden im Haushaltsplan 2016 Mittel in Höhe von 50.000 Euro angemeldet.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 186/2015-1 zur Kenntnisnahme vor.

StR Abele verlässt befangen den Sitzungssaal und setzt sich in die Zuhörerränge.

OB Zeidler begrüßt den Geschäftsführer der e.wa riss, Herr Geier, und gratuliert ihm nachträglich zu dessen Geburtstag. Er halte die Vorlage für sehr erfreulich, wenngleich es neben dem lachenden auch ein kleines weinendes Auge gebe.

StR Schmogro bringt seine Freude über das Ergebnis der Ausschreibung zum Ausdruck.

StR Kübler schließt sich ihrem Vorredner an. Sie freue sich darüber, dass der große Teil an die e.wa gegangen sei, bedauere es aber, dass das zweite Los ein anderer Anbieter erhalten habe. Sie würde interessieren, was unter einer Lastgangmessung zu verstehen sei.

StR Funk freut sich auch, dass das Gas nun für alle billiger werde. Entscheidend sei seiner Ansicht aber die Frage, was die e.wa letztlich daran verdiene.

Herr Walz vom Gebäudemanagement erläutert, dass es Großabnehmer gebe, bei denen im Viertelstundentakt erfasst wird, wie hoch der Gasverbrauch ist. Dieses Verbrauchsprofil benötige ein Lieferant um seinerseits das Gas kundengerecht einkaufen zu können. Dass einmal die Lastgangmessung durchgeführt werde und dann wieder nicht, liege daran, dass bei kleinen Verbrauchern von Durchschnittswerten ausgegangen wird und dann entsprechend diesen Werten kalkuliert wird.

StR Hummler erkundigt sich, ob diese Lastgangmessung jedes Jahr durchgeführt werde.

Herr Walz bejaht dies und erläutert, dass die Daten des letzten Jahres Grundlage der Entscheidung für das jetzige Angebot gewesen seien.

Ohne weitere Aussprache fasst der Hautausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Gaslieferung für die Stadt Biberach und den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft wird jeweils an den günstigsten Bieter - für Los 1 an die e.wa riss GmbH & Co. KG, Biberach und Los 2 an die Erdgas Südwest GmbH, Munderkingen - vergeben.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 188/2015 zur Information vor.

OB Zeidler begrüßt die Personalratsvorsitzende, Frau Fischer, sowie den neuen Leiter des Sachgebiets Personal, Herrn Dürste. Ebenfalls in der Runde begrüßt er Frau Schlegel und Herrn Roth von der Ausbildungsleitung.

Hauptamtsleiter Simon erläutert, dass Ausbildung und Personalentwicklung den Ausschlag dafür geben, wie gut oder schlecht die Stadtverwaltung personell aufgestellt ist. Der Bericht zeige, dass die Stadt auf diesem Gebiet sehr viel unternahme. Entscheidend sei seiner Ansicht nach nicht eine einzige einzelne Maßnahme, sondern die Summe der Angebote. Denn von der Personalentwicklung gehe klar die Botschaft aus, dass der einzelne Mitarbeiter wichtig ist und er gute Arbeitsbedingungen vorfinden soll. Natürlich seien die Themen Personalentwicklung und Ausbildung nach oben offen und so gebe es auch Handlungsfelder, in denen sich die Verwaltung noch verbessern könne. Gleichwohl habe die Stadtverwaltung in der Summe allen Grund, selbstbewusst auf dem Arbeitsmarkt aufzutreten und im Vergleich zu anderen öffentlichen Arbeitgebern sei die Stadt Biberach ohne Zweifel in der absoluten Spitzengruppe unterwegs. Durch Marketing versuche man seit einigen Jahren, sich noch stärker nach außen zu positionieren, beispielsweise durch Fachartikel oder Vorträge an der Hochschule. In diesem Zusammenhang erinnert er an den Beschluss des Gemeinderats im Jahr 2010, eine Stelle für die Personalentwicklung zu schaffen. Dies sei ein ganz entscheidender Schritt gewesen. Ein Jahr später sei dann die Stelle der Ausbildungsbetreuung von einer halben auf eine ganze Stelle aufgestockt worden. Auch dies sei wichtig für die Stärkung des Ausbildungsbereichs gewesen. Der vorliegende Bericht soll die Arbeit der Personalabteilung nachzeichnen und die Herausforderungen und Erfolge aufzeigen, ein konkretes Anliegen sei mit diesem aktuell nicht verbunden.

StR Abele lobt den anschaulichen Bericht und die vielen enthaltenen Informationen. Zum Thema Weiterbildung stellt er klar, dass dieses Thema in der Industrie gang und gäbe sei. Als die Verwaltung 2010 eine Stelle für die Personalentwicklung schaffen wollte, habe es Diskussionen gegeben. Der heutige Bericht zeige aber, dass die Verwaltung mit der Besetzung und Zielrichtung dieser Stelle richtig gelegen habe. Was Ausbildung betrifft, genieße die Stadtverwaltung einen hervorragenden Ruf und kann sich im Wettbewerb mit der Industrie gut behaupten. Insgesamt sei die duale Ausbildung in Deutschland etwas, wofür Deutschland in ganz Europa beneidet werde und er könne nur an alle politischen Leistungsträger appellieren, an diesem System nicht zu rütteln.

StRin Kübler bedankt sich für den Bericht und die gute Arbeit der Personalabteilung. Viele Betriebe und vor allem die öffentliche Verwaltung würden sich zunehmend schwer tun, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Dies sei angesichts der niedrigen Arbeitslosenquote in Baden-Württemberg auch kein Wunder und umso mehr Anstrengungen müssten unternommen werden. Großen Handlungsbedarf sieht StRin Kübler in Bezug auf die Altersstruktur der Stadtverwaltung. Die Veranstaltung zur kulturellen Vielfalt in der Verwaltung mit Integrationsministerin Bilkay Öney vergangene Woche sei hingegen eine tolle Erfahrung gewesen. Ein sensibles Thema sei die leistungsorientierte Bezahlung LOB. Hier würde sie interessieren, wie viel Zeit die Beurteilung der einzelnen Mitarbeiter in Anspruch nehme, wie viele Mitarbeiter letztlich von LOB profitieren würden und was passiere, falls die vorgesehenen finanziellen Mittel nicht ausreichen sollten. Abschließend merkt sie an, dass Fortbildungen für Mitarbeiter aller Hierarchiestufen möglich sein

sollten. In diesem Zusammenhang erkundigt sie sich, ob sich Mitarbeiter auch über ihr aktuelles Tätigkeitsfeld hinaus weiterbilden können.

StRin Etzinger schließt sich dem Dank an. Sie bewerte es positiv, dass sich viele junge Personen bei der Stadt um eine Ausbildungsstelle bewerben und sich die Stadtverwaltung intensiv um ihre Mitarbeiter kümmere. Bemerkenswert findet StRin Etzinger die garantierte Weiterbeschäftigung der Auszubildenden, in ihrer Branche sei es üblich, dass höchstens 30 Prozent aller Auszubildenden weiterbeschäftigt werden und selbst diese nur mit Teilzeitstellen und befristet auf wenige Monate.

StR Dr. Wilhelm bemerkt, dass auf Seite 5 des Berichts ein fehlender Blick für das Ganze bemängelt werde. Hierzu möchte er gerne wissen, wie diese Problematik eingeschätzt werde.

StR Funk bemerkt, dass schon vieles zu dem Bericht angesprochen worden sei und wirft die Frage auf, was die Stadt denn gegen die demographische Entwicklung unternehmen könne. Er sehe eine Möglichkeit darin, der Stadtverwaltung nicht immer neue Aufgaben zu übertragen, solange bestehende Aufgaben noch nicht abgearbeitet wurden.

OB Zeidler bedankt sich für die insgesamt sehr positiven Rückmeldungen und meint, dass er über Vergleichswerte zu anderen öffentlichen Einrichtungen verfüge. Was Biberach in diesem Bereich biete, sei wirklich hervorragend.

Hauptamtsleiter Simon erläutert, dass sich alle Beurteiler mit LOB beschäftigen, der genaue zeitliche Aufwand jedoch bislang nicht berechnet worden sei. Die Beurteiler seien durch die Beurteilungen selbst, aber auch durch Schulungen zeitlich gebunden. Die Schulungen würden einen halben Tag oder, wenn die Personen noch nie eine Beurteilung vorgenommen haben, einen ganzen Tag dauern. Insgesamt würden rund 60 Personen in der Stadtverwaltung Beurteilungen vornehmen. Bezüglich der Finanzmittel führt Hauptamtsleiter Simon aus, dass der Topf beschränkt und von den Tarifparteien gemeinsam festgelegt worden sei. Insgesamt würden dieses Jahr 270.000 Euro auf die verschiedenen Ämter verteilt und die bei der Beurteilung vergebenen Punkte hätten dann soviel Wert, wie dem jeweiligen Amt an Geld zugeteilt wurde. Aus diesem Grund könne der insgesamt zur Verfügung stehende Betrag weder unter- noch überschritten werden. Prinzipiell könne von LOB jeder Beschäftigte profitieren. Zu den Fortbildungen führt Hauptamtsleiter Simon aus, dass Weiterbildungen natürlich von der Stadt bezahlt werden, wenn bestimmte Zusatzqualifikationen für die Stelle erforderlich sind. Wenn ein Angestellter eine neue Ausbildung machen möchte, würde die Stadt dies durch eine Ausbildungsvereinbarung unterstützen. Dies bedeutet, dass die Stadt Teile oder alles finanziert, was aber auch davon abhängt, wie die Verwaltung die Chance einschätzt, dass der jeweilige Mitarbeiter die neuen Kenntnisse später auch einbringen kann. Üblicherweise werde dann auch eine Rückzahlungsvereinbarung abgeschlossen, so dass ein Mitarbeiter, wenn er kurz nach der Weiterbildung bei der Stadt Biberach aufhört, die Kosten der Fortbildung anteilig zurückzahlen muss. Den "fehlenden Blick fürs Ganze" halte er für kein allzu großes Problem, allerdings sei die Stadtverwaltung räumlich sehr dezentral aufgestellt. Zudem verfüge die Stadtverwaltung über sehr starke Ämter, was zwar toll sei, aber hin und wieder den Nachteil habe, dass die Identifikation mit der Stadt insgesamt nicht ganz so groß sei. Insgesamt sei es wirklich kein großes Problem. Nur wenn alle zusammen in einem Gebäude untergebracht wären, wäre eventuell das Zusammengehörigkeitsgefühl etwas stärker.

OB Zeidler bestätigt diesen Eindruck und berichtet von seinen Erfahrungen beim Mitarbeiterfrühstück, wobei Mitarbeiter aus den verschiedensten Ämtern mit ihm gemeinsam frühstücken wür-

den. Viele Mitarbeiter würden sich dort zum ersten Mal kennenlernen, obwohl sie sonst fast täglich miteinander telefonieren.

Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.

TOP 6.1 Bekanntgabe zweier nichtöffentlicher Beschlüsse des Hauptausschusses vom 09.07.2015

184/2015

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 184/2015 zur Information vor.

OB Zeidler gibt die in der nichtöffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 9. Juli gefassten Beschlüsse bekannt.

Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.

TOP 6.2 Bekanntgaben - Vergabe von Baugrundstücken

OB Zeidler informiert über die Vergabe der Baugrundstücke in der Hochvogelstraße und in der Schulstraße/Heuweg in Rißegg.

In der Hochvogelstraße waren 25 Einfamilien-Bauplätze ausgeschrieben, hierfür habe es 163 Bewerbungen gegeben. Mittlerweile seien die Plätze verteilt und für jeden Platz gebe es zahlreiche Nachbewerbungen. Am 26. September werden sechs Reihenhaushausgrundstücke am Jerseyweg ausgeschrieben. Im Heuweg/Alte Schulstraße in Rißegg habe es für die vier Rißegger Plätze 17 Bewerbungen und für die anderen vier Plätze 37 Bewerbungen gegeben.

StR Funk möchte wissen, wie viele Kinder letztlich vorhanden sein mussten, um bei der Bauplatzvergabe berücksichtigt zu werden. Er habe mitbekommen, dass in Rißegg bereits ein Kind ausgereicht habe, in der Hochvogelstraße jedoch nicht.

OB Zeidler verspricht, diese Infos per Email zu verteilen.

TOP 6.3 Bekanntgaben - Beschilderung Nordwestumfahrung

OB Zeidler berichtet, dass die Nordwestumfahrung neu beschildert wird und der überörtliche Verkehr künftig nicht mehr durch die Innenstadt geleitet wird. Hierfür werde der Landkreis einen Kostenanteil von 28.800 Euro übernehmen, für die Stadt Biberach fallen Kosten in Höhe von 24.900 Euro an. Diese Mittel würden der allgemeinen Deckungsreserve entnommen. Bedanken möchte er sich bei der Leiterin des Ordnungsamtes, Frau Länge, sowie beim Landkreis.

StR Jeggle zeigt sich überrascht über die hohen Kosten der Schilder und wirft die Frage auf, ob die geänderte Route denn auch in die verschiedenen Fahrinformationssysteme übernommen werde. Sie persönlich sei bei der Routenplanung noch nie über die Nordwestumfahrung geschickt worden und würde sich eher auf ihr Navigationsgerät verlassen und nicht auf die Beschilderung.

OB Zeidler bestätigt die Ausführungen von StRin Jeggle. Insbesondere der Schwerlastverkehr würde sich auf die Navigationsgeräte verlassen und hier sei der Einfluss der Stadt begrenzt.

Ordnungsamtsleiterin Länge teilt mit, dass die geänderte Route den Anbietern der Fahrinfosysteme bei Eröffnung der Nordwest-Umfahrung mitgeteilt worden sei. Das Problem sei jedoch, dass viele Personen noch mit alten Systemen unterwegs sind. Dies werde noch einige Zeit dauern.

TOP 6.4 Bekanntgaben - Bahnhofstraße 19

Baubürgermeister Kuhlmann berichtet über eine aktuelle Entwicklung hinsichtlich des früheren EnBW-Gebäudes in der Bahnhofstraße 19. Das Grundstück sei Anfang des Jahres gekauft worden und in der vergangenen Woche habe der Eigentümer ein neues Nutzungskonzept vorgestellt. Es bleibe dabei, dass auf dem Grundstück ein Hotel in Kombination mit Wohnungen realisiert werden soll. Das Hotel solle ca. 80 bis 90 Betten haben. Entscheidend sei nun, dass der Eigentümer die Bausubstanz umfassend untersucht habe. Hierbei sei festgestellt worden, dass diese noch sehr gut sei. Der Eigentümer möchte daher das Haus nicht komplett abreißen, sondern nur circa ein Drittel des Gesamtkomplexes. Diese Entwicklung habe er sehr positiv aufgenommen. Nun würden für das Hotel Betreibergespräche geführt und die Zeitplanung könne präzisiert werden. Bis zum Abschluss der gesamten Verträge würden circa fünf bis sechs Monate vergehen. Parallel würden die Planungen vorangetrieben. 2017 werde es dann an die konkrete Bauplanung gehen und frühestens 2017 werde das Gebäude abgerissen. Rund zwei Jahre werde die Immobilie also noch leerstehen. Nun habe es Kontakt zum Eigentümer und dem Landratsamt gegeben, wobei der Eigentümer angeboten habe, Teile des Gebäudes für diese zwei Jahre für die Flüchtlingsunterbringung zur Verfügung zu stellen. Insgesamt können dort 150 bis 170 Flüchtlinge untergebracht werden. Aus seiner Sicht sei dies eine sehr positive Entwicklung, da sich das Gebäude aufgrund der Raumstruktur sehr gut für die Flüchtlingsunterbringung eigne.

TOP 6.5 Verschiedenes - Felsengartenstraße 9

StRin Kübler erkundigt sich nach dem Stand des Umbaus der Felsengartenstraße 9 und der geplanten Flüchtlingsunterbringung.

OB Zeidler bemerkt, dass dies eigentlich noch gar nicht öffentlich sei, erwähnt aber, dass derzeit noch Fragen des Hochwasserschutzes zu klären seien.

Hauptausschuss, 24.09.2015, öffentlich

Zur Beurkundung:

- Vorsitzender: OB Zeidler
- Stadtrat: Keil
- Stadtrat: Abele
- Schriftführer: Achberger

- Gesehen: EBM Wersch

- Gesehen: BM Kuhlmann